

**Zeitschrift:** Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern  
**Herausgeber:** Schweizer Alpen-Club Sektion Bern  
**Band:** 41 (1963)  
**Heft:** 1

**Buchbesprechung:** Buchbesprechung

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 14.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

- Les Diablerets Bl. 1285 LT 1961 C 1900  
 Dt. de Morcles Bl. 1305 LT 1962 C 1915  
 Passo S. Jorio Bl. 1314 LT 1962 C 1888  
 Luino Bl. 1352 LT 1962 C 1916  
 Landeskarte 1:50 000  
 Hoher Freschen  
 Bl. 228 LT 1961 C 1899  
 Montafon Bl. 238 LT 1961 C 1889  
 Berninapass Bl. 269 LT 1962 C 1890  
 Landeskarte 1:100 000  
 Bodensee Bl. 28 LT 1962 C 1918  
 Toggenburg Bl. 33 LT 1962 C 1898  
 Vallorbe Bl. 35 LT 1962 C 1917  
 Sotto Ceneri Bl. 48 LT 1961 C 1891  
 Kartenzusammensetzungen 1:50 000  
 (Landeskarte)  
 Gstaad-Adelboden  
 Bl. 5009 LT 1962 C 1905  
*Exkursionskarten*  
 Jura-Wanderkarte, 1:50 000,  
 mit Höhen- und Wander-  
 wegen, Bl. 2: Basel-Olten,  
 Hrg. Schweiz. Juraverein,  
 Bern 1962 C 1907  
 Jura-Wanderkarte, 1:50 000,  
 mit Höhen- und Wander-  
 wegen, Bl. 5: Yverdon-Ste-  
 Croix-Val de Travers, Hrg.  
 Schweiz. Juraverein, Bern  
 1962 C 1908  
 Jura-Wanderkarte, 1:50 000,  
 mit Höhen- und Wander-  
 wegen, Bl. 6: Lausanne-Val-  
 lée de Joux-St-Cergue, Hrg.  
 Schweiz. Juraverein, Bern  
 1962 C 1909  
 Bielersee-Wanderkarte, 1:25 000,  
 mit Höhen- und Wander-  
 wegen, Chasseral-Seeland,  
 Hrg. Berner Wanderwege,  
 Bern 1960 C 1906  
*Ausland*  
 Frankreich  
 Carte de France 1:50 000  
 Allos XXXV-40, Paris 1936 C 1892  
 Entrevaux XXXV-41, Paris  
 1956 C 1893  
 St-Etienne de Tinée XXXVI-40,  
 Paris 1938 C 1894  
 Puget-Théniers XXXVI-41,  
 Paris 1958 C 1895  
 Le Boréon XXXVII-40, Paris  
 1932 C 1902  
 St-Martin-Vésubie XXXVII-41  
 Paris 1957 C 1903  
 Vièze XXXVIII-40, Paris 1932 C 1904  
 Österreich  
 Kaisergebirge, 1:25 000, Bei-  
 lage zu Jahrbuch des Öster-  
 reichischen Alpenvereins 1961,  
 Wien 1961 C 1885

## BUCHBESPRECHUNG

Walter Pause: Von Hütte zu Hütte

100 alpine Höhenwege und Übergänge. 211 Seiten mit 100 ganzseitigen Photos und 100 Wanderskizzen, Grossformat 21,5 × 25,3 cm, Halbleinen, DM 22.50, BLV Verlagsgesellschaft München, Basel, Wien.

«Wer nicht partout auf hohe Gipfel und steile Wände zielt, wen Schicksal oder Alter angeschlagen haben in seinem Ehrgeiz, oder wem es einfach nur aufs Wandern, Steigen und Schauen in einer grossen Urlandschaft ankommt...», so heisst es im Vorwort, sollte seine Freude an diesem wertvollen Bergbuch haben. Die Auswahl der 100 Höhenwege erstreckt sich auf den ganzen Alpenbereich. Die leichteren Routen finden sich vornehmlich im Gebiet des Ostalpenkamms. Die angegebenen «Höhenwege» in der Schweiz, und es sind deren viele, sind gar nicht so anspruchslos und setzen Ausdauer, Trittsicherheit und Vertrautheit mit den alpinen Gefahren voraus. Als Beispiel einer solchen mehrtägigen, Hütten verbindenden Route sei die Tour «vom Rosenlaugletscher zum Grimsensee» erwähnt, bei der die Dossen-, Gaudi- und Lauteraarhütten berührt werden. In seiner Wegleitung an ostalpine Bergfreunde über das Verhalten in unseren SAC-Hütten weist sich der Autor als Kenner der hiesigen Verhältnisse gebührend aus. Jede Route ist kurz und treffend beschrieben, zudem mit einer Wanderskizze versehen, welche bezüglich Zeitdauer, Höhenwechsel, Streckenlänge, Geländestruktur und Hüttenzustand jede wünschbare Auskunft gibt. Die erstklassigen

Grossaufnahmen, über ein Drittel davon aus der Luft, bieten überraschend informative Einblicke in imposante Gebirgslandschaften. Sx

## TOURENBERICHTE

### Seniorentourenwoche im Bergell

7. bis 15. Juli 1962

12 Teilnehmer

Leiter: Marcel Rupp

Führer: Gottlieb Zryd, St. Moritz

Samstag, 7. 7. 1962

Oberhalb Vicosoprano werden die Autos eingestellt, und ein kleiner Zug schwerbeladener Männer macht sich die Errungenschaft der Technik zunutze und fährt mit der Seilbahn an den Albignastausee hinauf. Nach kurzem Aufstieg ist die Albignahütte erreicht, und wir haben reichlich Gelegenheit, uns zu akklimatisieren. Wir geniessen einen Sonnenuntergang, wie man ihn selten sieht. Dann schnarcht alles in Dur und Moll.

Sonntag, 8. 7.

Die erste schöne Tour steht auf dem Programm. Il Gallo, der Hahn, 2774 m. Um 4 Uhr geht's auf, um 5 Uhr zieht sich eine 13köpfige Schlange durch die noch im Schatten liegende Bergwelt. Um 7.30 Uhr war der Einstieg und um 9 Uhr der Punkt unterhalb des Gipfels erreicht, der nur aus einem Block besteht. Nach dem Aufzugprinzip lotste unser Gottlieb jeden für 5 Minuten auf den Gipfelblock und zeigte uns den Rundblick aus den Augen eines Kundigen. Schneller als wir gedacht hatten, waren wir am Rucksackdepot angelangt und dann kam ein Erlebnis von seltener Schönheit. 30 Minuten lang fiel kein Wort, als wir zwei Gamsen beobachteten, wie sie mit einfachem und doppeltem Salto Drehsprünge im Schnee vollführten. Dann kam endgültig der Abstieg – hatten wir gedacht. Marcel und Gottlieb hatten noch was in den Beinen und machten noch schnell die Vergine, die Keusche. Und Rudi jagte Gottlieb noch schnell auf den Piz dal Neve. Aber um 4 Uhr waren wir alle wieder in der Hütte.

Montag, 9. 7.

Es gab eine heftige Meuterei, als wir um 02.30 Uhr aufstehen mussten. Halbwach taumelten wir über eine Hängebrücke unterhalb der Hütte und dann ging's über ermüdendes Geröll den Gletscher hoch. Eigentlich wäre der Weg rechts vorbeigegangen, um von rechts nach links den Cantone zu besteigen, aber der Bergschlund machte uns einen Strich durch die Rechnung. So ging's denn links hoch über den Grat. Ein «Götterquergang», wie wir mit Gänsehaut feststellten, war ein Hindernis, das aber dank Peters Geschicklichkeit überwunden wurde. Stein Schlag hatte unserem Fred ernste Verletzungen zugefügt. Aber eisern liess er sich von Gottlieb und Marcel noch zur Hütte begleiten. Etwas deprimiert langten wir um 13.30 Uhr in der Hütte an.

Dienstag, 10. 7.

Cima del Largh 3185 m – Piz Bacun 3243 m.

Abmarsch 05.30 Uhr über den Casnilepass und dann 200 m im weichen Schnee in die Tiefe waren die ersten Eindrücke, und dann der brennende Aufstieg in den Sattel zwischen Largo und Baccone. Mit 7 Mann ging es an den Largo, der wie ein drohender unbezwingbarer Turm aussah. Um 9 Uhr waren wir am Einstieg und um 10.30 Uhr auf dem Gipfel. Alle waren sich einig, die bisher schönste Kletterei gemacht zu haben. Nach zweimaliger Abseilerei waren wir wieder im Sattel (12 Uhr), wobei der Gottlieb zwar nicht seinen Kopf, aber seinen Rucksack auf dem Gipfel vergessen hatte. Eine etwas kitzlige Angelegenheit war der Baccone, den wir wieder mit voller Mannschaft bestiegen. Aber als wir auf dem Gipfel standen, zog ein schwarzes Gewitter grollend aus dem Val Bregaglia herauf und mahnte uns zu schnellem Heimmarsch. Durch ein Couloir, an das man sich besser nicht erinnert, ging es via Casnilepass zur Hütte, wo wir gegen 16.30 Uhr anlangten.

R.S.